



## **Paris hat eine Vision und entsiegelt die Stadt**

Bei den Maßnahmen zur Mobilitätswende ist Paris eine der konsequentesten Metropolen Europas. Anne Hidalgo, die Bürgermeisterin, verfolgt einen Kurs zur Rückgewinnung des öffentlichen Raums. Schulen werden begrünt; bei 180 Schulen sind temporäre Verkehrssperrungen eingerichtet. 20 Schulstandorte sind bereits autofrei. Gärten statt Asphalt, Fußgängerzone statt Autoschlangen – mit diesem Plan soll auch die Pariser Prachtstraße Champs-Élysées wieder in neuem Glanz erstrahlen. Die Vision: eine ökologische Transformation der Stadt an der Seine.



## **Barcelona – die Stadt der Popup-Planung**

Das Besondere an Barcelona ist, dass die Stadt zu einem Ort des Experimentierens geworden ist. Zuerst wird ausprobiert bevor, weiter geplant wird. Spaniens zweitgrößte Stadt richtet seit einigen Jahren immer mehr sogenannte „Superblocks“ ein. Innerhalb der Superblocks werden Straßen zu „grünen Achsen“ umgebaut, auf denen FußgängerInnen und der Radverkehr Vorrang haben. Zur Reduktion des Lieferverkehrs wurde im März 2023 eine Abgabe von 1,25% des Bruttoerlöses auf den online-Verkauf beschlossen..



## **Zürich- auch Banker fahren ÖPNV**

In Zürich fahren alle oft und gerne mit dem ÖPNV. (Modal Split 41%) Die Busse und Bahnen sind gut getaktet, sind pünktlich, mit dem Umland verbunden, haben Vorrang an Kreuzungen. Die Parkplätze wurden auf dem Stand von 1990 eingefroren, Tempo 30 ist Regelgeschwindigkeit. Unglaublich: In dieser reichen Stadt besitzen nur 35 von 100 Einwohner\*innen einen eigenen Pkw.



## **Straßburg – die Wirtschaft beteiligt sich an den Kosten des ÖPNV**

Park&Ride: Rings um Straßburg kann man vom Auto in ein gut funktionierendes System von Bahnen und Bussen umsteigen. Unternehmen ab einer bestimmten Größe finanzierten einen Teil der Investitionen und des Unterhalts mit. Mitarbeiter und Kunden profitieren davon und die Arbeitgeber ersparen sich die Bereitstellung von Parkplätzen. Erst die Verkehrsabgabe, das Versement Transport, machte das heutige umfangreiche Straßenbahn-Netz in Straßburg möglich.